



IST DIE VON DER EUROPÄISCHEN UNION BESCHLOSSENE ZWANGSABGABE AUCH IN ÖSTERREICH MÖGLICH?

Die Ereignisse um die Finanzlage in Zypern haben nicht nur die Reichen sondern auch die kleinen Sparer in Österreich wachgerüttelt. Das Abbuchen auch bei den kleinen Sparern in Zypern und das befristete Einfrieren ihrer Konten, haben Herrn und Frau Österreicher nicht nur wachgerüttelt, sondern erzeugen bei vielen grundsätzliche Existenzängste. Das bedeutet, der soziale Friede in Österreich auf der Insel der Seligen läuft Gefahr stark verunsichert zu werden. Rasch bemühen sich die Regierungen der EU-Länder den größeren Schaden durch die Nacht- und Nebenaktion der europäischen Kommission, durch selbstkritische Kommentare zu minimieren. All das nützt bei den bisher erlebten „Hilfsaktionen“ der EU einzelne Länder wie zuletzt Griechenland zu retten nichts mehr. Eine massive Vertrauenskrise in die EU und deren einseitige finanzwirtschaftliche Ausrichtung hat die Menschen in Europa nachdenklich gemacht und in einigen Ländern auf die Straßen getrieben. Wie der Zauberlehrling seinen Besen nicht mehr bändigen konnte, können die Regierungen den Begehrlichkeiten der nationalen und internationalen Banken nicht mehr nachkommen.

Ob die EU in dieser Form weiter besteht steht und fällt durch das Votum der Bürger und nicht durch die Rettung der Banken. Wie in Griechenland einst das olympische Feuer für friedliche Spiele miteinander angezündet wurde, kann man auf die gleiche Weise einen sozialen Flächenbrand verhindern der Europa sonst droht.

Untersuchungszeitraum: 17.03.2013 bis 19.03.2013

Stichprobe: Österreichweit 650 Personen nach dem Quotaverfahren

Verantwortlicher Ansprechpartner: Dr. Franz Witzeling,
Soziologe und Psychotherapeut, Leiter des Humaninstituts

Statistische Analyse: Mag. Daniel Witzeling, Psychologe

Link: www.humaninstitut.at E-Mail: office@humaninstitut.at

FRAGEN - ANTWORTEN - ERGEBNISSE - ANALYSEN**Frage 1:**

„Sind Ihrer Meinung nach Zwangsabgaben 'über Nacht' wie in Zypern auch in Österreich möglich?“

| | |
|-------------------|------------|
| JA | 55% |
| NEIN | 32% |
| WEIß NICHT | 13% |

Frage 2:

„Wer trägt Ihrer Meinung nach für derartige Übergriffe auf das Privatvermögen der Bürger die Verantwortung?“

| | |
|-----------------------------------|------------|
| DIE EUROPÄISCHEN UNION | 41% |
| DIE NATIONALEN REGIERUNGEN | 22% |
| DIE BANKEN | 32% |
| WEIß NICHT | 5% |

Frage 3:

„Wie sicher sind Ihrer Meinung nach die Spareinlagen in Österreich?“

| | |
|-------------------------|------------|
| SEHR SICHER | 12% |
| SICHER | 42% |
| WENIG SICHER | 36% |
| GAR NICHT SICHER | 10% |

Frage 4:

„Naht Ihrer Meinung nach durch Zwangsabgaben wie in Zypern das Ende der EU?“

| | |
|-------------------|------------|
| JA | 51% |
| NEIN | 30% |
| WEIß NICHT | 19% |

Frage 5:

„Wie bewerten Sie die bisherigen Bemühungen der EU die Finanzlage in den Krisenländern zu bereinigen?“

| | |
|--------------------------|------------|
| ERFOLGREICH | 6% |
| ERFOLGLOS | 57% |
| HILFLOSE VERSUCHE | 24% |
| KEINE AHNUNG | 13% |

Frage 6:

„Wem wird durch die Schutzschirme und Hilfspakete in der EU wirklich geholfen?“

| | |
|--------------------|------------|
| DEN BÜRGERN | 4% |
| DEN BANKEN | 52% |
| DER POLITIK | 29% |
| WEIß NICHT | 15% |

- HUMANINSTITUT -
www.humaninstitut.at
Dr. Franz Witzeling
Alter Platz 30
A-9020 Klagenfurt
+43 463 514002
office@humaninstitut.at

- HUMANINSTITUT Vienna -
www.comvivo.tv
Mag. Daniel Witzeling
Auhofstraße 126
A-1130 Wien
+43 664 5224931
vienna-office@humaninstitut.at